

# INTERVIEW MIT DIPL.-ING. CHRISTIAN PETERS

## Gründungs-Gesellschafter / Division Manager Marketing & Sales

### *1. Welche Pläne und Vorstellungen hatten Sie bei der Gründung?*

Ich habe damals die große Chance des freien geschäftlichen Handelns für mich gesehen: den eigenen Berufsweg selbst zu gestalten, die Karriere ganz in die eigene Hand zu nehmen. Ich konnte mein Hobby zum Beruf machen und das tue ich bis heute. Mein großer Wunsch als „Forscher“ war, mehr als ein Geräteentwickler zu sein - und es ist uns gelungen, zu Applikations-Lieferanten zu werden. Ebenso wichtig war für mich, dass wir uns als Dreier-Gründer-Gestirn immer sehr gut ergänzt und Entscheidungen stets einstimmig getroffen haben. Sowas ist selten, aber in unserem Fall erfolgreich. Auch durch die guten finanziellen Voraussetzungen der Wendezeit, wie die Förderung für technologieorientierte Unternehmensgründungen, hatte ich Vertrauen darin, dass wir es schaffen können, ein solides kleines und vielleicht sogar mittelständiges Unternehmen aufzubauen. Ausschlaggebend war für mich als Studenten aber der Ansporn durch Dr. Andreas Rudolph, unseren damaligen Diplomarbeitsbetreuer an der Technischen Universität und langjährigen Geschäftsführer der Topas GmbH.

### *2. Wie schätzen Sie die Entwicklung in den letzten 30 Jahren und auch mit Blick auf die Zukunft ein?*

Ich muss tatsächlich sagen, dass wir uns weit über unsere Vorstellungen hinaus entwickelt haben. Das hatte ich in diesem Maße nicht erwartet. Wir hatten auch manchmal Glück – aber wirklich nötig war das nie. In 30 Jahren Topas hatte ich immer Zuversicht und Vertrauen in unsere eigenen Stärken und Möglichkeiten. Ein besonders relevanter Faktor war die beginnende Globalisierung, die Überprüfungs- und Standardisierungs-

# INTERVIEW MIT DIPL.-ING. CHRISTIAN PETERS

## Gründungs-Gesellschafter / Division Manager Marketing & Sales



verfahren zwingend relevant machte. Damit einhergehend war eine enorme Reisetätigkeit, die uns den Aufbau eines weltweiten Vertriebsnetzes ermöglichte aber auch manche Einschränkungen und Entbehrungen forderte. Mit unserem Pionier unter den Filterprüfständen, dem PAF 112, haben wir 1995 erste Kunden gewonnen. Gerade mal zwei Jahre später konnten wir erste Partikelprüfstände wie den AFC 131 mit eigener Technologie installieren. Viele weitere Meilensteine wie die Entwicklung einer eigenen Geräteserie zur Abnahme von Reinräumen, Filterprüfstände für verschiedenste Anwendungen, der Bau eines eigenen Firmengebäudes in Dresden oder die Investition in unsere eigene Forschung und Entwicklung im Technical Innovation Center (TIC) knüpfen an die Erfolge der Gründerzeit und deren Geist an. An all dies denke ich heute, wo wir mit knapp 100 Mitarbeitern und einer Exportquote von 75% zu einem stabilen und äußerst interessanten Arbeitgeber geworden sind.

### *3. Was wünschen Sie Topas für die Zukunft?*

Ich wünsche uns allen eine Fortsetzung der bisherigen Erfolgsgeschichte durch den Ausbau unserer Marktposition, aber auch indem wir Arbeitsplätze sichern und unseren Mitarbeitern viele Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Sie sollen ihre Stärken einbringen dürfen, um Topas weiter voran zu bringen und für sich selbst spannende und dem Unternehmenserfolg förderliche Arbeitsfelder zu entdecken. Dies zu ermöglichen, war meine Vision in den Anfängen und ist mir heute ein persönliches Anliegen. Unserer (neuen) Geschäftsführung wünsche ich, dass sie es zusammen mit den Gesellschaftern schafft, eine zeitgemäße nächste Staffel zu drehen – darauf freue ich mich!